

# Gutbürgerliche treffen auf den Zirkus

**Premiere von "Das Feuerwerk" begeistert mit anspruchsvollen Gesangsparts und artistischen Szenen / Aufführungen bis 3. Oktober.**



*Wenn biedere Tanten und Onkel zu Raubkatzen und Clowns werden: Turbulent geht es in der musikalischen Komödie „Das Feuerwerk“ zu. Foto: Roswitha Frey*

**RHEINFELDEN.** Was bei einem Familienfest alles passieren kann, wenn ein Überraschungsgast hineinplatzt, wird in der musikalischen Komödie "Das Feuerwerk" aufs Vergnüglichste vorgeführt. Mit diesem amüsanten Stück von Paul Burkhard unter Regie von Dietmar Fulde und musikalischer Leitung von Pia Durandi hatte die Volkskunstbühne eine viel beklatschte Premiere. Das Publikum erlebt eine aufwändige, einfallsreich inszenierte Musiktheater-Produktion mit erfrischendem komödiantischem Spiel, schwungvollen Liedern und echten Zirkusnummern!

"O die schrecklichen Verwandten!" heißt es im ersten Lied, als alles gerichtet wird für das Geburtstagsfest im Hause des Fabrikanten Oberholzer: Die resolute Köchin (Doris Hüfner) bringt die Torte herein, nacheinander trudeln die Tanten und Onkel ein, die sich scheinheilig freundlich begrüßen. Kaum sitzen alle an der Festtafel, da platzt auch schon "Alex, der Ausreißer" in die Feier und stört den vermeintlichen Familienfrieden.

Der einstige Abenteurer ist als Zirkusdirektor zurückgekehrt und hat seine Frau Iduna mitgebracht, eine Zirkusartistin aus Paris. Was für ein Skandal in den gutbürgerlichen Kreisen! Die Tanten sind pikiert, die Onkel ganz hingerissen, und das behütete Töchterchen Anna ist fasziniert von der schillernden Zirkuswelt.

Die Darstellerinnen und Darsteller, darunter etliche neue, zeichnen die Charaktere sehr treffend und man muss bewundern, wie gut sie die vielen anspruchsvollen Gesangsparts meistern. Begleitet von den Pianistinnen Durandi und Gergana Schneider, sind die Akteure mit Schwung, Verve und Spielfreude dabei.

Allen voran glänzt die junge Profischauspielerin Carolin Pfäffli als entzückende Fabrikantentochter Anna, die aus der bürgerlichen Enge ausbrechen will und mit einem aufmüpfigen "Ich will heut' nicht vernünftig sein!" auf dem Tisch tanzt und ihre vornehmen Eltern (Helmut Porsche und Susanne Lais) vor den Kopf stößt.

Charmant und mit reizendem französischem Akzent spielt Christiane Intveen die Iduna, die alle Herren um den Finger wickelt und im populären Lied "O mein Papa", gefühlvoll von ihrem Vater, einem Clown, schwärmt.

Mit Cape, Zylinder und Stock macht Hermann Seidel eine gute Figur als abenteuer- und lebenslustiger Zirkusdirektor Obolski, der den verstaubten Mief der Verwandtschaft gehörig aufmischt. Köstlich spitzzüngig und giftig agiert Adelheid Schellhorn als zänkische Paula, auch Ulrike Sautter und Andrea Pauli als empörte Damen tun gekonnt etepetete.

Rüdiger Fleck spielt herzerfrischend die Wandlung des biedereren Hypochonders und Pantoffelhelden Gustav in einen lebensfrohen Clown. Auch Angelo Castriotti als bodenständiger Landwirt und Michael Mittag als Professor lassen sich vom Charme der reizenden Zirkuskünstlerin Iduna becirren.

Aufs Stichwort erscheinen im zweiten Akt die Zirkusleute und ziehen über die lange Rampe auf die Bühne. Es sind jugendliche und erwachsene Artisten der Zirkusschule Spiedo aus Herten, die unter Leitung des Zirkuspädagogen Detlef Quay zauberhafte artistische Kunststücke aufführen. Der farbenfrohe Zauber der Zirkuswelt offenbart sich in diesen geschickt in das szenische Spiel eingebauten Artistikeinlagen.

Toll gemacht auch die Traumszene, in der Dompteur Hermann Seidel die zu fauchenden Raubkatzenladys verwandelten Tanten "zähmt". Turbulente Action gibt's auch, wenn der hitzköpfige Robert (Benjamin Zimmer) um seine Liebe zu Anna kämpft.

An der Premiere war die Festhalle des St. Josefshauses zwar nicht voll besetzt, aber man wünscht dieser unterhaltsamen, schön gemachten Inszenierung ein volles Haus!

**Weitere Aufführungen** bis 3. Oktober, freitags und samstags 20 Uhr, sowie an den Sonntagen um 17 Uhr. Jeweils in der Festhalle des St. Josefshauses Herten.